

## Heute

Rund um den Globus

### Wanderfestival auf Teneriffa

Wanderfreunde können sich jetzt schon den 10. bis 14. März 2015 in ihrem Kalender notieren. Dann startet die Kanareninsel Teneriffa nämlich mit ihrem



„1. Tenerife Walking Festival 2015“. Es soll ein Treffen für Wanderer aus ganz Europa sein, die Wege werden extra so konzipiert, dass die Aktivitäten auf der Insel aufeinander abgestimmt sind. Eingeladen ist jeder, der Mitglied in einem europäischen Wanderverein ist. 15 Routen gibt es, alle starten in Puerto de la Cruz. Sie führen entweder entlang der Küsten, durch die Vulkanlandschaft oder durch die Wälder. Es ist eine Anmeldegebühr von 20 Euro zu zahlen, dazu die Gebühr der jeweiligen Strecke, die ein geschulter Wanderführer begleitet. Transfers sind inklusive, außerdem gibt es zahlreiche Rabatte in Geschäften, Kulturstätten und Hotels. Weitere Informationen unter:

[www.tenerifewalkingfestival.com](http://www.tenerifewalkingfestival.com)

### Im schiefsten Hotel der Welt

Besser als der schiefe Turm von Pisa: Wer im schiefsten Hotel der Welt übernachten will, muss nicht weit reisen. In Ulms Fischerviertel, dem historischen Handwerkerviertel, steht ein Fachwerkhaus, das seit 1995 als Hotel genutzt wird und wegen seiner Schiefelage im Guinness-Buch der Rekorde steht.

### Älteste Wurstbraterei

Regensburg punktet mit der größten mittelalterlichen Altstadt Deutschlands. Auch kulinarisch geht es in die Vergangenheit: Die Historische Wurstkuchl gilt als die älteste Wurstbraterei der Welt und versorgt Einheimische und Besucher seit 850 Jahren mit ihren Köstlichkeiten.

### REISELUST

„Nomaden reisen niemals ohne Grund.“  
Peter Rosei (geb 1946),  
österreichischer Essayist.

### REISEFIEBER

VON SABINE NABER  
redaktion.service@wz-plus.de



## Willkommen!

Wenn der Urlaub so beginnt, dann kann er nur gut werden: Während wir auf dem Flughafen in München auf den Abflug warteten, wurden wir durch „Dicke-Backen-Musik“ bestens unterhalten. Ob „Muss I denn zum Städtele hinaus“, einst durch Elvis weltberühmt geworden, oder zünftige Marschmusik – das Blasmusik-Trio in Krachledernen versetzte uns in beschwingte Stimmung. Aber erst, als wir ein Lebkuchenherz umgehängt bekamen, wussten wir, warum uns das schwungvolle Entrée geboten wurde: Es war der Jungfernflug der Lufthansa-Maschine von München nach Vancouver. In Kanada wurden wir schon sehnsüchtig erwartet. Zwei Löschfahrzeuge der Feuerwehr standen auf dem Flugfeld in Vancouver und begrüßten uns mit imposanten Wasserfontänen. Und kaum waren wir aus dem Flugzeug heraus, ließen die Kanadier alle Passagiere durch ein Spalier laufen, das sie mit ihren Eishockeyschlägern gebildet hatten – mit Blumen in der freien Hand und einem breiten Lächeln im Gesicht. Einfach herrlich, so empfangen zu werden.

SO ERREICHEN SIE UNS  
IHR KONTAKT ZUR REISE-REDAKTION

POST Königsallee 27, 40212 Düsseldorf  
TELEFON 0211/8382-2532 FAX 0211/8382-2540  
MAIL redaktion.service@wz-plus.de

# Am goldenen Strand der Lagune

**LIGNANO** Alte Fischerhütten, Salzwiesen und Schilf sind der Übergang vom Meer zum Land.

Von Meike Nordmeyer

In flachen Bögen schiebt sich das Wasser lautlos an den Strand. Das Meer liegt ruhig da an diesem Morgen in Lignano Sabbiadoro. Wo sich die Sonne schon durch die lockere Wolkenmasse durchgekämpft hat und ihre Strahlen hinabschickt, glitzert es silbrig. Der Strand ist menschenleer. Nur eine Urlauberin wandert mit schnellen Schritten mit ihren Nordic-Walking-Stöcken vorbei.

Der Strand von Lignano hat eine kräftige gelbe Farbe. Darauf verweist der Ortsteil stolz mit seinen Namen, denn Sabbiadoro heißt Goldsand. Dunkelblaue, orange-farbene und gelbe Sonnenschirme stehen in langen Fluchten auf der Sandfläche aufgereiht und erwarten die sonnenhungrigen Gäste, die sich schon bald zahlreich einfinden werden. Denn im Mai beginnt die Saison in Lignano.

Der Badeort an der italienischen Adria ist circa 85 Kilometer von Venedig entfernt. Auf einer flachen Halbinsel gelegen hat er auf der zum Meer hingewandten Seite einen acht Kilometer langen Sandstrand zu bieten. Zur anderen Seite hin gehört die Landzunge zur Lagune di Marano, die sie an ihrer westlichen Seite zum Meer abgrenzt.

### Mit dem Boot durch die Lagune schippern

Wenn mal kein Strandwetter ist, gibt es ein reizvolles Alternativ-Programm: eine Bootstour. Mit Kapitän Adriano Zentilin geht es auf Tour in die Lagune. „Willkommen auf meinem Schiff“, ruft der Kapitän der Gruppe aus acht Leuten fröhlich zu und begrüßt alle Passagiere mit Handschlag. Kaum hat das kleine Ausflugsboot abgelegt, beginnt Adriano, in einem Gemisch aus Italienisch und Deutsch von der Lagune zu erzählen. Die erste



Casoni heißen die aus Schilf und Holz gefertigten Hütten, die den Fischern früher als Rückzugsorte dienten.

Foto: Lignano

Etappe des Ausflugs ist sein Geburtsort, das Fischerstädtchen Marano Lagunare.

„Wir fahren jetzt ein Stück auf der Autobahn“, sagt der Kapitän grinsend und steuert auf die Fahrinne zu, die auf beiden Seiten mit Holzpfählen markiert ist. Das Wasser kräuselt sich leicht im Wind. Es zeigt sich im milden Blau, an manchen Stellen schimmert es hellgrün. Auf der rechten Seite ist die Insel Sant'Andrea zu sehen. Mit weiteren kleinen Inseln grenzt sie den mittleren Teil der Lagune vom Meer ab. Adriano übergibt das Steuer an seinen Mitarbeiter, holt rasch eine Trompete hervor und schmettert ein paar Melodien durch den Schiffsraum. Schon jetzt ist klar: Langweilig wird es mit diesem Kapitän sicher nie.

### Kleiner Hafen und eine beschauliche Ortsmitte

In dem kleinen Hafen von Marano ist kaum etwas los. Zwei Fischer sind mit ihren blauen Booten angekommen und sortieren den Fang. Kleine silbrige Fische rutschen in eine Kiste aus Styropor für

den weiteren Transport. An der niedrigen Hafenummauer sind feinmaschige, schwarze Netze zum Trocknen aufgestellt.

Sehr beschaulich geht es auf dem „Granda“ genannten Hauptplatz des Ortes zu. Selbst in der Hochsaison bleibt es hier eher ruhig, das bestätigt Adriano. Gemütlich lässt sich hier ein Cappuccino trinken und durch die Gässchen schlendern. Doch der Kapitän treibt seine Gruppe schon wieder an. Er weiß, dass er weiterfahren muss, denn Ebbe und Flut bestimmen die Abfahrtszeit.

### Hütten am Rand von Salzwiesen und Schilfhainen

Nur wenig später steuert sein Schiff auf eine Ansammlung von kleinen Fischerhütten zu, deren Dächer zwischen blühenden Tamarisken und anderen Bäumen, Sträuchern und Schilf hervorlugen. Die als Casoni bezeichneten Hütten sind aus Schilfrohr und Holz gefertigt und jeweils auf einem kleinen Stück Land errichtet, das von aneinandergereihten Holzpfählen umrandet und zusammengehalten wird. Die Hütten stehen am Rand von Salzwiesen und Schilfhainen. Deren Flächen sind von Wasser durchzogen und haben einen feuchten, sandigen Untergrund – eine sumpfige Übergangslandschaft zwischen Meer und Land, wie sie für die Lagune typisch ist.

Die Casoni dienten den Fischern in früheren Zeiten als Rückzugsort. Dort haben sie sich ausgeruht oder Schutz vor Regen und Unwetter gesucht, bevor sie wieder zur nächsten Tour aufgebrochen sind. Mit solchen Fischerhütten muss einst auch die Besiedelung von Venedig begonnen haben. In der Lagune von Marano lässt sich das heute noch beeindruckend nachvollziehen, der Ausflug ist wie eine Reise in die Vergangenheit. Noch immer vererbt der Vater dem Sohn

### SERVICE

**ANREISE** Bei einer Anreise mit dem Flugzeug kommen die Flughäfen von Venedig und Triest infrage. Beide sind in etwa gleich weit entfernt von Lignano. Der Flughafen Venedig bietet jedoch wesentlich mehr Verbindungen, so auch täglich Direktflüge beispielsweise von Düsseldorf aus. Von Venedig aus gibt es eine gute Bahnverbindung, der Zug ist etwa eine Stunde unterwegs. Vom Bahnhof in Latisana aus fährt ein Linienbus die etwa 20 Kilometer weiter nach Lignano.

**UNTERKÜNFTE** Das Vier-Sterne-Hotel Miramare liegt direkt an der Strandpromenade und bietet teilweise Zimmer mit Meerblick. Wie viele andere Hotels in Lignano stellt es Leihfahrräder kostenlos zur Verfügung. Das Doppelzimmer kostet ab 79 Euro

pro Person und Nacht.

**INFORMATIONEN** Weitere Informationen zu Lignano, zu Hotels, Ferienwohnungen und Campingplätzen unter

[www.lignanoholiday.com](http://www.lignanoholiday.com)

**AUSFLÜGE** Von Lignano aus lassen sich spannende Ausflüge in die Lagune unternehmen wie beispielsweise Bootsfahrten mit Kapitän Adriano Zentilin, nähere Infos dazu: [www.saturnodagemia.it](http://www.saturnodagemia.it) Auch Tagesausflüge nach Venedig oder Triest bieten sich an. Ein Bus fährt von Lignano zum Bahnhof ins nahe gelegene Latisana, von dort aus fährt der Zug rund eine Stunde nach Venedig oder nach Triest. Bahnfahrten ist vergleichsweise günstig in Italien, ein Ticket für eine einfache Fahrt in eine der beiden Städte kostet weniger als zehn Euro.

die Hütte, was mit der Verpflichtung verbunden ist, sie zu erhalten. Weite Teile der Lagunenlandschaft stehen zudem unter Naturschutz.

„Wir besuchen jetzt mein eigenes Casone“, sagt Adriano stolz. Riesig wirkt das Ausflugsschiff vor der kleinen Anlegestelle. Der Kapitän führt die Besucher in die mit Holzbänken und Tischen eingerichtete Hütte, schnappt sich sogleich seine Gitarre und stimmt italienische Schlager an. „Was habt ihr morgen vor?“, will er zum Schluss von seinen Passagieren wissen. Für den nächsten Tag steht eine Fahrradtour in Lignano auf dem Programm. Fahrradwege führen sowohl am Strand als auch an der Lagune entlang, oder auch vom Ortsteil Pineta nach Riviera durch den Pinienhain. So können Besucher die Halbinsel mühelos selbst erkunden. Nur am Strand liegen, dafür ist Lignano viel zu schade.



Die Holzbrücke auf der Halbinsel von Lignano mit dem alten Leuchtturm bietet einen weiten Blick in die Lagune. Foto: Meike Nordmeyer



Fischer sortieren im Hafen von Marano ihren Fang. Foto: M. Nordmeyer